

GEWERKSCHAFT NAHRUNG-GENUSS-GASTSTÄTTEN

Zeitung zum Streik Nr. 55 Düsseldorf, 22. Dezember 2005 Seite 1

77. Streiktag! “Unsere ganze Solidarität”



„Eure Entschlossenheit und euer Mut – unsere ganze Solidarität“ steht auf der Rückseite dieser Postkarte, von denen schon zahlreiche bei uns eingetroffen sind. Eine tolle Initiative. Wir wissen gar nicht, wer diese gute Idee hatte, aber genau das erfahren die Streikenden in den 77 Tagen immer wieder: Menschen werden einfach aktiv, unterstützen wo sie können und sagen: „Der Kampf bei Gate Gourmet fordert Menschenwürde ein und gilt dem Angriff auf alle ArbeiterInnen.“

Immer wieder berühren uns auch sehr individuelle Solidaritätserklärungen, wie z.B. die von Kai Söltner aus Frankfurt/M: „Sehr geehrte Damen und Herren, als noch nicht so versierter Gewerkschafter, aber mit heftigen Betriebsratserfahrungen habe ich im info-dienst Ihren Solidaritätsaufruf über die Auseinandersetzungen mit Gate Gourmet gelesen.

Wenn ich, außer Geld- und Sachleistungen, Ihnen „beistehen“ kann, so lassen Sie es mich wissen.

Ich wünsche Ihnen allen trotz der Schwierigkeiten Erfolg!“

Und auch die Presseberichte werden ausführlicher. Frostige Weihnachten titelt die NRZ einen ausführlichen Artikel am heutigen Donnerstag: „Das gemeinsame Ziel hat uns als Gruppe zusammen geschweißt. Jeder macht jedem Mut. Das baut auf,“ wird Steffi Schmitz zitiert. Unter dem Titel „Es geht auch um unsere Würde“ schreibt die Westfälische Zeitung: „Der Arbeitskampf bei Gate Gourmet am Flughafen ist der längste Streik in Düsseldorfs Geschichte. Die Arbeiter denken nicht ans Aufgeben.“



Nicht alle Solidaritätsbekundungen können zeitnah veröffentlicht werden. Vielleicht war zu viel los an diesem Tag oder das Foto fehlt noch. Manchmal können wir es nachfragen. So kam am 03. Dezember die jungeNGG NRW und brachte ein Plakat mit: „Die jungeNGG NRW bewundert euer Durchhaltevermögen und wünscht euch viel Kraft!“.

Gestern waren am Streikposten unter anderem Vertrauensleute von Thyssen Krupp Stahl Duisburg sowie TSTG Schienen-technik.

Menschen, die dahinter stehen

Heute: Marc Feldhoff:



Marc ist 34 Jahre jung und „noch zu haben“. Allerdings sollte man dann gut mit seinem Schäferhund, den zwei Katzen und der weiblichen Vogelspinne auskommen und auch ein Verständnis für sein Hobby haben.

Marc verbringt viel Zeit vor dem PC und spielt gerne online Spiele mit seinen Kumpels.

Sein Lieblingsessen ist Leber mit Kartoffelpüree und Zwiebeln.

Nach zwei Saisonverträgen ist er seit 1998 bei LTC, heute bei Gate Gourmet, in der Warenannahme beschäftigt.

Seine Botschaft an seine Kollegen, die mit ihm hier draußen streiken: „Weitermachen!“

Und an die, die drinnen arbeiten: „Sollen endlich nachdenken und rauskommen!“

Die Vorbereitungen für den Gottesdienst am Heiligenabend um 11.00 Uhr am Streikzelt laufen. Pfarrer Jürgen Widera bereitete gestern mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort die Kyrie und die Fürbitten vor. 150 Kerzen sollen angezündet werden, um der Hoffnung Ausdruck zu verleihen. Besonders ist auch, wie viele Menschen sich an der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes beteiligen. Hier wird deutlich: Die Streikenden am Flughafen sind nicht allein! Der Präs des evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider wird die Ansprache halten, der Diözesanpräs des katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) im Erzbistum Köln, Bernhard Antony und der muslimische Geistliche Ismail Altintas werden sprechen. Der Superintendent des Ev. Kirchenkreises D-Nord, Jörg Jerzembeck-Kuhlmann sowie die Pfarrer Jürgen Widera, und Bernd Wegerhoff vom kirchlichen Dienst der Arbeitswelt, der Lichtenbroicher Pfarrer Hörri und die Flughafenseelsorgerin Antje Reichow haben ihre Mitwirkung zugesagt.